

Schnappschüsse

Von bells-mannequin

Kapitel 3: Herbst – Wandel der Farben

„Ich bin schwanger!“

Luc strahlte wie die wärmende Herbstsonne, als sie aus dem Haus stürmte, in der einen Hand einen Schwangerschaftstest, in der anderen ein Stück Papier. Ihr Haar schwang hin und her, sie sah aus wie ein Engel. „Jack, oh, Jack, ich bin schwanger! Hörst du, ich bin schwanger! *Endlich!*“

Jack lächelte ehrlich, aber auch schmerzvoll. Er wurde zerrissen, während Luc Freudentränen in den schönen, schönen Augen hatte, und sie ihn heftig umarmte. Sie nahm seine zitternde Hand und legte sie auf ihren Bauch. „Spürst du das? Ich... ich kann es nicht fassen! Da ist ein Teil von mir und Bastian, ein kleiner *Mensch*... ich... ich... ich bin so glücklich, Jack! So glücklich.“ Nun weinte sie wirklich, die Tränen flossen wie ein kleiner Bach, aber selbst so sah sie schön aus, schöner als sonst; sie strahlte von innen.

Alles drehte sich in seinem Kopf. Die Freude für Luc, der Schmerz wegen Luc. Natürlich hatte Jack gewusst, dass die beiden immer noch zusammen waren und er hatte auch gewusst, dass Luc unbedingt ein Kind wollte, obwohl sie beide noch so jung waren, gerade mal 24.

„Jack... was ist denn mit dir los?“ Selbst in ihrer Freude konnte sie noch für andere da sein, sich um andere kümmern. Lucs Blicke waren sorgenvoll, aber er brachte ein schiefes Lächeln zustande. „Nichts, Luc. Ich freu mich so sehr für dich. Für euch. Du hast es verdient.“

Sie war immer noch nicht ganz zufrieden, aber sie glaubte ihm. Sie vertraute ihm.

„Bastian weiß noch nichts davon, du bist der erste, der es erfährt, Jack! Ich möchte, dass du der Patenonkel wirst. Ich liebe dich wie einen Bruder.“

„Ich liebe dich auch, Luc. Wie eine Schwester.“

„Danke, Jack. Danke dafür, dass ich dich kennen lernen durfte. Du hattest so ein schweres Schicksal und ich wünsche mir nichts mehr, als dass du so glücklich wirst wie ich es bin. Wir sind jetzt deine Familie, Jack.“ Sie umarmte ihn herzlich und warm, umfing ihn mit all ihrer Liebe und ließ ihn Übelkeit fühlen und Halle in seinem Mund schmecken. Er hatte sie nicht verdient.

ooo

„Wir müssen aufhören, Jack.“

„Ich weiß.“

„Ich... Luc bekommt ein Baby. Mein Baby. Und... ich liebe sie.“

„Ich liebe sie auch.“

Jack war sich bewusst, dass es zu Ende war. Das Hochgefühl, die Zufriedenheit, die er sonst in Bastians Nähe gefühlt hatte, war erloschen, wie eine flackernde Kerze. Aus, wie eine zu schnell wachsende Pflanze, die nun einging. *Wahrheit.*

Er hatte es immer gewusst. Das war der Fehler gewesen. Der verdamnte Fehler.

„Ich liebe Luc, immer noch, jetzt mehr sogar als früher. Sie ist meine erste Freundin gewesen und wir sind jetzt, nachdem wir uns schon unser halbes Leben kennen, wieder ein Paar. Ich...“

Du liebst mich nicht.

„Liebst du mich, Bastian?“ Jack wollte nur das wissen, nur diese kleine Frage und es wäre aus.

„Jack, ich...“ Bastian stockte. „Ja“, sagte er dann schlicht.

Etwas in Jack zerbrach.

ooo

„Wir wollen heiraten. Im Dezember. Hoffentlich kann man da den Babybauch noch nicht so gut sehen... ach, ich freu mich so sehr! Willst du mein Trauzeuge sein, Jack? Ich weiß, das ist unüblich, aber ... du bist neben Bastian die Person, die meinem Herzen am nächsten steht.“

Jacks Hand verkrampfte sich. „Was sagt Bastian dazu?“

„Ach, der hat nichts dagegen. Außerdem... ist das immer noch meine Entscheidung! Er will seinen Cousin bitten, obwohl ich ihn nicht ausstehen kann. Und *dich* mag er dich!“

Und dich mag er doch. Jack versuchte, seine Gefühle im Zaum zu halten, während Luc und er im Dorf umherschlenderten und am See stehen blieben. Sie umarmte ihn von hinten, Jack seufzte.

„Wie seit ihr zusammen gekommen, Luc?“ Jack biss sie auf die Zunge, doch die Worte waren schon herausgeflutscht. Wollte er sich das Messer auch selbst in der Wunde umdrehen?

„Ach... das war gar nicht so schwer. Ich war damals... na ja... 'ne ziemliche Schnepfe... gemein und gehässig und dann kam Bastian neu auf die Schule und ich hab mich in ihn verliebt – und hab aufgehört, den Mädchen die Freunde auszuspannen. Das mit uns ist kompliziert, aber wunderschön. Ich liebe ihn und ich vertraue ihm vollkommen. Er wird ganz ein wunderbarer Vater, bestimmt!“

„Bestimmt wird er das.“

ooo

Die Dunkelheit holte ihn langsam ein. Sie versteckte sich in den kleinsten Nischen und roch heraus, wenn es am unerwartetsten war.

Es war die Tatsache, die ihn so sehr zerfraß, dass Bastian ihn liebte. Es tat weh, dass es nicht genügte. Bastian liebte Luc mehr als Jack. Das Baby war nur der letzte Schubs gewesen, der ihn zurück in die Arme des perfekten Mädchens getrieben hatte.

Hätte Bastian ihn nicht geliebt, wäre es leichter gewesen. Jack hätte sich betrogen

gefühlte wegen all seiner Lügen, er wäre wütend gewesen und hätte Bastian für immer den Rücken kehren können, aber er liebte Jack und das bedeutete, dass das Band zwischen den beiden immer noch nicht durchtrennt war und es niemand jemals durchtrennen könnte. Bastian wusste, dass Jack ihn liebte und Jack wusste, dass Bastian ihn liebte. Es war nur nicht genug. *Er* war nicht genug.

Und Jack versank in der bunten Trauer, in der fröhlichen Verzweiflung, in dem Wissen, dass er Luc glücklich sehen konnte, er Bastian eine schöne Zukunft haben würde, dass ihr Kind in einer perfekten Familie aufwachsen würde.